



Vier Tage Berlin

Klassenfahrt des 10. Jahrgangs vom 02. bis 05.09.2019

Am Montagmorgen machte sich die 10. Jahrgangsstufe der Gesamtschule Delbrück auf den Weg nach Berlin. Auch wenn nicht alle Busse, dafür aber wenigstens die Schülerinnen und Schüler, pünktlich um 8.00 Uhr zur Abfahrt da waren, lag uns ab 14 Uhr Berlin zu Füßen (einem Bus erst ab 15 Uhr). Die Zimmerverteilung gestaltete sich zunächst etwas schwierig, Herr Lübbert gab aber sein Bestes und verplante alle Beteiligten auf die Zimmer. So hatten die Klassen bereits nachmittags Zeit ihr Berlinprogramm zu starten.

Jeweils zwei Klassen haben sich ein gemeinsames Programm zusammengestellt, welches den Besuch mindestens eines Museums sowie einer Gedenkstätte beinhaltete. Die Aktivitäten reichten von dem Besuch des Naturkundemuseums, des Olympiastadions, der Gedenkstätte Bernauer Straße, des Technikmuseums über das „Stasi-Gefängnis“ Hohenschönhausen (welches nur wenige hundert Meter von unserer Unterkunft entfernt war) bis zu einer Stadtrallye mit geschichtlichem Fokus. Und selbstverständlich: Freizeit!



Am Dienstag stand für alle Klassen der Besuch des Bundestages auf dem Plan. Vormittags ging eine Gruppe von rund 100 interessierten Schülerinnen und Schülern ins Paul-Loebe-Haus, um an einem Gespräch mit einem Referenten unseres Bundestagsabgeordneten Carsten Linnemann, der selbst aufgrund der Wahlen in Brandenburg und Sachsen verhindert war, teilzunehmen. Am Abend konnte der gesamte Jahrgang nach ausgiebigen Kontrollen durch das Sicherheitspersonal das Reichstagsgebäude und die Kuppel besichtigen.



Das in Berlin hervorragend ausgebaute öffentliche Verkehrsnetz stellte einige von uns vor mehr oder weniger große (Orientierungs-) Herausforderungen. Es konnte also schon einmal etwas länger dauern, bis eine Klasse wieder vollständig war. Kein Problem: Das Bewältigen schon kleinerer Herausforderungen stärkt ja bekanntlich das Selbstbewusstsein!



Rückblickend kam das Programm der Klassenfahrt bei den Schülerinnen und Schülern, auch die Ausgewogenheit zwischen Aktivitäten und eigener Freizeit, gut an - wenn nur die frühe Nachtruhe des Hostels nicht gewesen wäre...

